



Frau Präsidentin
des Nationalrates
Doris Bures
Parlament
1017 Wien

Zl. LE.4.2.4/0155-RD 3/2015

Wien, am 8. September 2015

Gegenstand: Schriftl. parl. Anfr. d. Abg. z. NR Leopold Steinbichler, Kolleginnen und Kollegen vom 13.07.2015, Nr. 6191/J, betreffend Handelbare Umwelt – Profit aus Naturschutzaktien

Auf die schriftliche parlamentarische Anfrage der Abgeordneten Leopold Steinbichler, Kolleginnen und Kollegen vom 13.07.2015, Nr. 6191/J, teile ich Folgendes mit:

Zu Frage 1:

Die US-amerikanische Vorgehensweise ist auf Österreich nicht übertragbar. Es handelt sich dabei offensichtlich um eine freiwillige Vereinbarung.

Die Treibhausproblematik ist ein globales Thema, die Güter und Funktionen der Natur hingegen manifestieren sich auf lokaler Ebene. Die österreichische Praxis von Genehmigungen, durch die öffentliche Interessen und der Schutz von Gemeingütern gewahrt werden, hat sich bewährt. Dieser hoheitliche Schutz der Natur muss gewahrt bleiben, was wesentlich effektiver ist als freiwillige Vereinbarungen.

Zu den Fragen 2 und 3:

Nein.



Zu Frage 4:

Auf Ebene der europäischen Gremien wurden bislang derartige Modelle nicht konkret besprochen.

Die OECD setzt sich in verschiedenen Studien mit derartigen Modellen auseinander und untersucht sie durch Fallbeispiele. Österreich hat in seinen Stellungnahmen geäußert, dass es die Methoden zur Ermittlung von monetären Werten für Natur bzw. Leistungen der Natur durchaus kritisch bzw. problematisch sieht und insbesondere eine Bepreisung ablehnt.

Zu Frage 5:

In Österreich obliegt die Information über den Stand der Verhandlungen über TTIP federführend dem Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft. Mit einem konsolidierten Textentwurf zum TTIP-Abkommen ist erst frühestens Ende des Jahres zu rechnen; erst dann können einzelne Konsequenzen geprüft und beleuchtet werden.

Zu Frage 6:

Der Terminus „Naturkapital“ wird im Bereich der Nationalparks verwendet, jedoch ohne ihn in Bezug zu finanziellen Werten zu setzen.

Das Umweltbundesamt (UBA) hat im Auftrag des BMLFUW eine Untersuchung der Risiken und Potenziale einer monetären Bewertung von Biodiversität durchgeführt. Das Umweltbundesamt kommt darin zum Schluss, dass eine monetäre Bewertung eventuell zweckmäßig sein könnte, aber nur im Zusammenspiel mit qualitativen, quantitativen und anderen Bewertungsmethoden. Die Studie wurde veröffentlicht unter:

<http://www.umweltbundesamt.at/umweltsituation/landnutzung/landnutzungumweltressourcen/okonomischebewertung/>

Auch die Bundesforste (ÖBf AG) haben ein Modellprojekt zur flächendeckenden Erfassung und ökonomischen Schätzung von Naturleistungen, wie qualitativ hochwertigem Wasser zur Wasserversorgung, biologischer Vielfalt, aber auch Ruhe und Erholungsleistungen sowie lokaler Klimaregulation bis hin zu Erosionsschutz gestartet. Das Projekt soll die Leistungen der Natur und ihrer Werte bewusst machen und zu einer nachhaltigen Nutzung aufrufen, ohne dass diese Werte als Preise zu verstehen sind.

Zu Frage 7:

Nein.

Die Österreichische Gesellschaft für Umwelt und Technik (ÖGUT) prüft und zertifiziert in Kooperation mit dem BMLFUW seit mehr als zehn Jahren betriebliche Vorsorgekassen und Pensionskassen in Österreich hinsichtlich der Einhaltung ökologischer, sozialer und ethischer Kriterien in der Veranlagung. Dabei wurde festgestellt, dass von den Kassen keine derartigen Investments, wie in der Anfrage angesprochen, getätigt werden.

Zu Frage 8:

Palmölerzeugung ist aufgrund unterschiedlicher Produktionsgrundlagen bzw. der Gefahr von Flächennutzungsänderungen differenziert zu betrachten. Neben Naturschutzaspekten sind auch soziologische und sozio-ökonomische Aspekte hinsichtlich Ernährungssouveränität und Ernährungssicherung (insbesondere in den Erzeugerländern) relevant.

Auf europäischer Ebene wird umfassend über Zertifizierungssysteme beim Import von Palmöl diskutiert und es wurden bereits erste Schritte in diese Richtung unternommen, damit negative Auswirkungen in den Erzeugungsländern vermieden werden können. Das BMLFUW unterstützt derartige Bestrebungen.

Spezialisierte Research- und Ratingunternehmen, die Unternehmen nach nachhaltigen Kriterien analysieren, haben auch das Thema Palmöl im Blickfeld.

Der Bundesminister

	Unterzeichner	serialNumber=579515843327,CN=BMLFUW,O=BMLFUW / Lebensministerium,C=AT
	Datum/Zeit	2015-09-08T14:11:59+02:00
	Aussteller-Zertifikat	CN=a-sign-corporate-light-02,OU=a-sign-corporate-light-02,O=A-Trust Ges. f. Sicherheitssysteme im elektr. Datenverkehr GmbH,C=AT
	Serien-Nr.	541402
Hinweis	Dieses Dokument wurde amtssigniert.	
Prüfinformation	Informationen zur Prüfung der elektronischen Signatur und des Ausdrucks finden Sie unter: http://www.bmlfuw.gv.at/amtssignatur	

